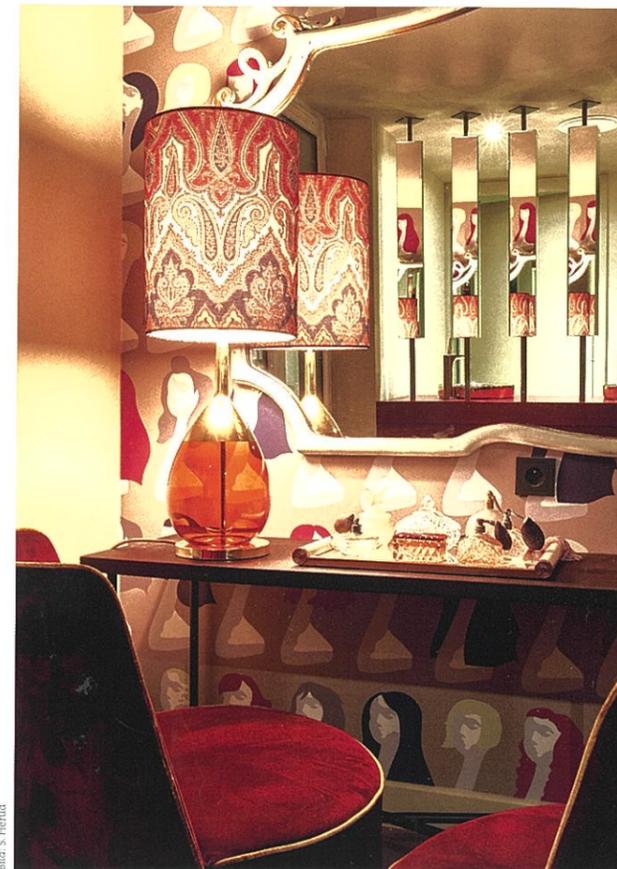


## ÖFFENTLICHE SANITÄRANLAGEN

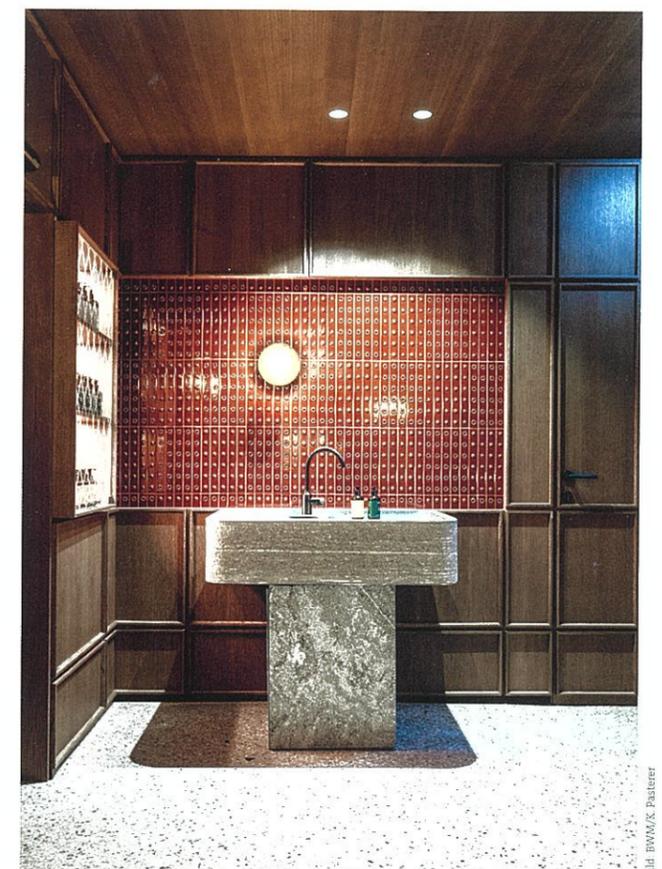
# Kreative Boxenstopps

Vorne hui, hinten pfui schickt sich nicht. Auch nicht in puncto Design. Zumindest nicht, wenn man diesbezüglich etwas auf sich hält. Dann sollte man seine Story durchziehen – selbst bis in Nebenbereiche wie Waschräume. Inspirationen gefällig? Wir haben ein paar gesammelt ...



Der „Powder Room“ des 25hours Hotel Terminus Nord in Paris gleicht einer modernen Boudoir-Interpretation. Intensive Rottöne zaubern feurige Akzente zwischen erdfarbene Nuancen. Den Look des denkmalgeschützten Hauses hat Dreimeta als Hommage an den lebendigen, multikulturellen Geist des zehnten Arrondissements konzipiert.

Hollywood-Nostalgie pur: Inspiriert von Ungarns VIP-„Exporten“ Zsa Zsa Gabor und Harry Houdini sowie der Architekturästhetik der französischen Renaissance entstand das Design für die öffentlichen Toiletten des W Budapest. Spiegel schaffen optische Täuschungen, der Boden spielt auf die Liebe der Stadt zum Schach an. Der Entwurf für das Hotel stammt von Bowler James Brindley sowie Bánáti + Hartvig.



„Ohne Tirol-Klischees, aber mit Anlehnung an die spannende Naturkulisse“ lautete das Motto für den Umbau des Hotels Entners am See in Pertisau. Umgesetzt hat das Büro BWM dies mit warmem Eichenholz, kombiniert mit abgestuften Grautönen sowie Akzenten in Braun und Orange.



Darf's mal etwas anderes sein als Keramik? Wie wär's mit Heavy Metal? Das rockt jeden Look und lässt sich vielseitig kombinieren. Das Aufsatzwaschbecken „Tune“ von Vallone setzt auf den Minimalismus der runden Grundform aus salientem Edelstahl – erhältlich in „Brushed Steel“ und „Gunmetal Black“.



Bild: BMW/C. Panzer

↑ „Backstage on stage“ hieß die Entwurfsidee für das umgebaute Hotel Am Konzerthaus in Wien, das zur MGallery Hotel Collection gehört. Für ihren bühnenreifen Auftritt hat BMW die öffentlichen Toiletten in dramatischem Schwarz-Weiß kostümiert.

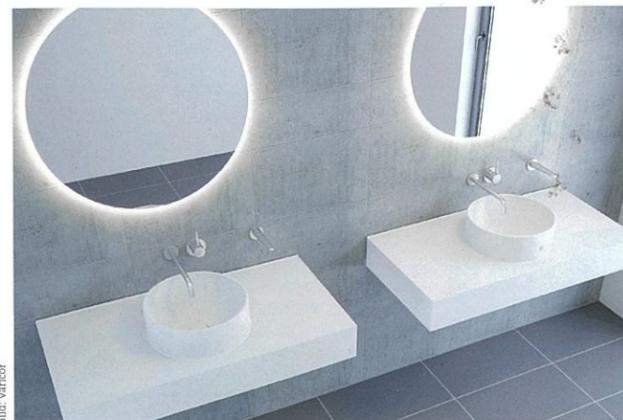


Bild: Varicor

← Individuelle Shapes gefällig? Mit Mineralwerkstoffen lassen sich verschiedene Formen und Farben realisieren. Varicor bietet etwa neben Platten in variierenden Abmessungen und Stärken auch diverse Aufsatzwaschbecken. Dabei macht der angeformte Radius am Übergang zwischen Becken und Ablage die „Problemzone Silikonfuge“ hinfällig.



Bild: C. Kretschmar/Jo-Design

↑ Das Le Clervaux Boutique Hotel in Luxemburg wurde von Joi-Design gestaltet. Die 22 Suiten des Hauses im Herzen der Ardennen sind im Art-déco-Stil gehalten. In einer frechen Abwandlung hiervon präsentieren sich auch die öffentlichen Toiletten für die Herren ...



Bild: Geberit

↑ Nicht nur das Design trägt dazu bei, Toiletten vom „Ihh“- zum „Ohh“-Place zu machen. Die größte Rolle spielt Hygiene. Die ist umso besser, je weniger man anfassen muss. Hier kommen berührungslose Steuerungen ins Spiel, die auch nachrüstbar sind. Damit lassen sich Spülmenge und -intervalle einstellen. Das spülrandlose Urinal „Narva“ von Geberit ist zudem in wasserloser Variante erhältlich.

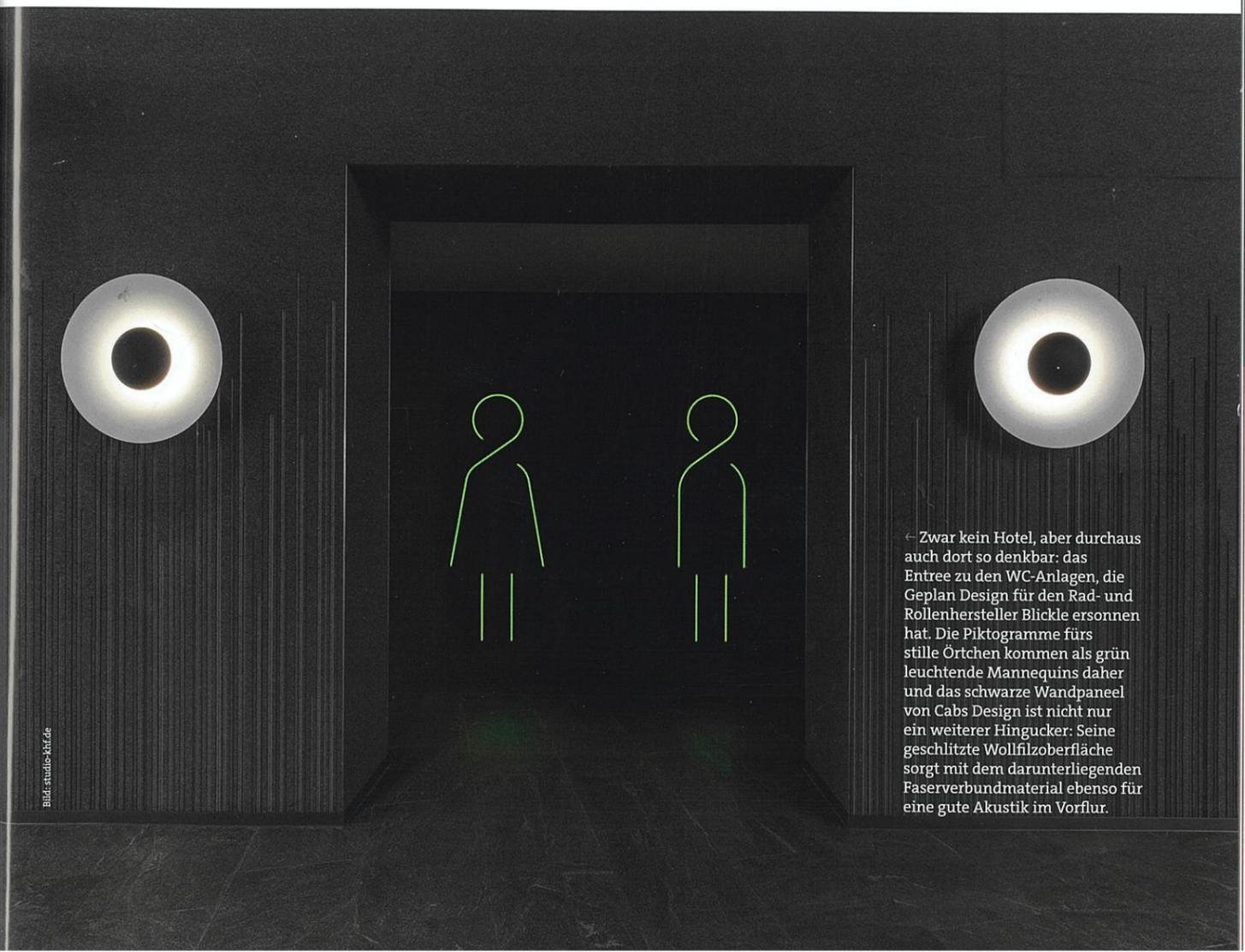


Bild: studio-RH.de

← Zwar kein Hotel, aber durchaus auch dort so denkbar: das Entree zu den WC-Anlagen, die Geplan Design für den Rad- und Rollenhersteller Blickle erdacht hat. Die Piktogramme fürs stille Örtchen kommen als grün leuchtende Mannequins daher und das schwarze Wandpaneel von Cabs Design ist nicht nur ein weiterer Hingucker: Seine geschlitzte Wollfilzoberfläche sorgt mit dem darunterliegenden Faserverbundmaterial ebenso für eine gute Akustik im Vorflur.